



Kulturpolitische Zielsetzung

Im Kulturentwicklungskonzept Herne 2015, das im Jahr 2008 vom Kultur- und Bildungsausschuss verabschiedet wurde, wurden die generellen Ziele der Herner Kulturarbeit und die daraus folgenden Aufgaben der Kulturverwaltung verbindlich festgeschrieben. Hierzu zählen im Wesentlichen:

- der Betrieb und der Erhalt der städtischen Kultureinrichtungen
- die Förderung von Jugendkultur und kultureller Bildung
- die stadtteilbezogene Kulturarbeit
- die Kulturförderung und die kooperative Zusammenarbeit mit der Herner Kulturszene
- die interkulturelle Kulturarbeit

Im abgelaufenen Jahr 2014 ist es in besonderer Weise gelungen, diesen Zielsetzungen gerecht zu werden. Im nachfolgenden Bericht wird dies ausführlich dokumentiert.

Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist ein wichtiger und ergänzender Aspekt zur formalen Bildung und elementarer Bestandteil einer umfassenden, lebenslangen Bildungsbiografie. Die Kulturverwaltung bietet vor allem Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, an NRW-Landesprogrammen und Programmen des Kultursekretariats Gütersloh teilzunehmen.



Bereits seit 2004 können über das Landesprogramm „Kultur und Schule“ ganzjährig Künstlerinnen und Künstler für Projektarbeiten an Schulen engagiert werden. Dieses Angebot wird vom Land NRW, der Stadt Herne und durch einen Eigenanteil der Schulen finanziert.

2008 wurde für Herner Grundschulen das Projekt „Kulturstrolche“, zu 100% finanziert durch das Kultursekretariat Gütersloh, eingeführt. Mehr als 600 Kinder im Alter von ca. 6 bis 10 Jahren profitieren jährlich davon. Es beinhaltet den kostenlosen Besuch von Veranstaltungen und Workshops Herner Kulturanbieter, die eigens für das Projekt konzipiert werden, auch die Fahrtkosten zu den Veranstaltungen werden übernommen. Im Jahre 2014 haben 58 Veranstaltungen mit 680 Teilnehmer/innen stattgefunden. So können die Grundschüler/innen an besonderen Angeboten von Musikschule, Stadtbibliothek, Jugendkunstschule, Künstlerzeche Unser Fritz, Emschertal Museum, Archäologiemuseum, theaterkohlepott, junges pottporus teilnehmen.



Als Pilotstadt beteiligt sich Herne seit 2012 am Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“. Das seit 2014 zu 100% geförderte Programm beinhaltet in Herne ein umfangreiches Kurs- und Workshop-Angebot für die Altersgruppe der 10-14jährigen. Es wird in Kooperation mit Herner Kulturanbietern außerschulisch durchgeführt und ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Die Formate sind vielfältig und innovativ, so dass sich auch die Kulturanbieter immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Einige Beispiele sind: Mangazeichnen in der Stadtbibliothek, bauen von Cajons und erste Trommelerfahrungen mit der Musikschule, das junge pottporus bietet Graffiti Workshops und Flashmops an, Circus Schnick-Schnack und das theaterkohlepott entwickeln Kurzfilme. Das Archäologiemuseum führt Filz- und Kettenhemd-Workshops durch, im Emschertal Museum wird mit Glas gearbeitet, beim Theater Pappmobil entdecken die Jugendlichen mit Free Running die Welt. Auch Herner Jugendeinrichtungen nutzen die Fördermöglichkeiten, um neue Künstler und Projekte in ihre Einrichtung zu holen. Für 2015 hat die Jugendkunstschule ein Kulturrucksackstipendium entwickelt, hier können Interessierte ein Jahr lang alle Angebote ausprobieren.



Ebenfalls angestrebt sind Kooperationen zwischen den Kulturanbietern aber auch mit Jugendeinrichtungen. Die Musikschule und das Pluto haben erste Schritte unternommen. Es wird gezielt versucht, besonders Jugendliche zu erreichen, die bisher wenig oder gar keinen Kontakt zu künstlerischen Angeboten hatten. Kinder und Jugendliche lernen so nachhaltig Herner Kulturanbieter auch für andere Angebote kennen.



Ende 2014 wurde beschlossen, die ehemalige Grundschule an der Overwegstraße als neuen Ort der Kulturellen Bildung und der Jugendkultur zu etablieren. Bedingt durch den geplanten Abriss der Grundschule Dannekamp wurde es notwendig, neue Räumlichkeiten für die Aktivitäten des Theater Kohlepotts und des RoomService zu finden. Beide werden nun gemeinsam mit der Musikschule, der Jugendkunstschule, der Gesellschaft für Integrationsarbeit sowie der kreativwirtschaftlich ausgerichteten Agentur „Der goldene Raum“ eine dauerhafte neue Bleibe haben.

Weitere Angebote der kulturellen Bildung folgen in den Berichten der Fachabteilungen.



Interkultur

Der Rat der Stadt Herne hat im Mai 2014 das gesamtstädtische Integrationskonzept „Vielfalt in Herne“ verabschiedet, bei dem interkulturelle Angebote eine wichtige Rolle spielen. Vorausgegangen waren ein Entwicklungsprozess im Rahmen des Landesprogramms KOMM-In und die Gründung einer Steuerungsgruppe „Interkultur in der Kulturarbeit“. Ausgehend von einer sich verändernden Zusammensetzung der Stadtgesellschaft und dem Anspruch, möglichst alle Bevölkerungsgruppen mit den Kulturangeboten zu erreichen, wurden im Integrationskonzept zwei Leitmotive festgelegt:

- Partizipation am Herner Kulturleben stärkt die Identifikation mit Herne und fördert das Zusammenleben
- eine hohe haupt- und ehrenamtliche kulturelle Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund bereichert und ergänzt den Herner Kulturbetrieb.

Derzeit wird an der Umsetzung vieler Einzelmaßnahmen gearbeitet. Dabei geht es um Sensibilisierung von Mitarbeiter/innen durch Information und Fortbildung, Verbesserung der zielgruppenorientierten Informationsweitergabe und Öffentlichkeitsarbeit, stärkere Präsenz von Migrant/innen auf der Künstlerebene und Aufnahme des Themas Migration in den Veranstaltungskanon.

Die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund steht bei der Arbeit der Kulturverwaltung bereits seit einigen Jahren, insbesondere bei den Maßnahmen und Projekten

der kulturellen Bildung, im Blickpunkt. Als Beispiele für den interkulturellen Ansatz stehen für 2014 das Herner Kulturfestival, das Konzert des Turkish Chamber Orchestra unter der Leitung des türkischen Komponisten und Dirigenten Betin Güneş, die Inszenierungen des theaterkohlenpott, die Zusammenarbeit mit den interkulturellen Bildungsbot/innen und Kulturbotschafter/innen sowie die Reihe Klangkosmos/Weltmusik.

Kulturförderung / Dezentralität

Im Rahmen der Kulturförderung und der stadtteilbezogenen Kulturarbeit der Kulturverwaltung wurden neben der institutionellen Förderung für Träger wie Jugendkunstschule, Künstlerzeche Unser Fritz, Pottporus e.V., theaterkohlenpott, Teutoburgia und Kulturbrauerei Hülsmann auch eine Vielzahl von Einzelprojekten und -veranstaltungen sowie Veranstaltungsreihen finanziell gefördert sowie logistisch und inhaltlich unterstützt und begleitet. Dies sind:

- Die Aula – junge urbane Bühne und das Projekt „Freestyle Kids Battle“
- theaterkohlenpott und die Aufführung „Pott-Paten“
- Alte Druckerei mit zwei Konzerten
- Evangelische Kreuzkirche mit drei Konzerten
- Kulturell-Alternatives-Zentrum für das KAZ-Open-Air
- Kulturgaststätte „Sonne“ für die Reihe „Best of Sonne“ mit drei Konzerten
- Eine Welt Zentrum für die Reihe Klangkosmos/Weltmusik mit sechs Konzerten
- Patric Siewert für die Reihe Underground Jazz mit sechs Konzerten

Neu in die Regelförderung aufgenommen werden soll der in Gründung befindliche Förderverein für das Kreativquartier KHaus an der Hauptstraße in Wanne. Hier steht die Stadt zurzeit in Mietverhandlungen mit dem Eigentümer. Eine erneute kulturelle Projektförderung durch Ecce (European Centre for Creative Economy) und das Land wurde vom pottporus e.V. beantragt.

Lokale und regionale Vernetzung

Seit dem Kulturhauptstadtjahr 2010 gibt es verstärkt Kooperationen mit lokalen und regionalen Partnern und Organisationen. So stand der Rhein-Herne-Kanal als Kulturkanal im Jubiläumsjahr 2014 (100 Jahre) im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen. Unter der Federführung des Regionalverbandes Ruhr präsentierten die Anrainerstädte ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm auf und am Kulturkanal.

Schiffsparaden, Kanalfeste, Kulturschiffe und „Kinder am Kanal“ standen zwischen April und Oktober auf dem Veranstaltungskalender. Das Museumsschiff „Ostara“ machte bei großer Publikumsresonanz für zwei Wochen an der Künstlerzeche Unser Fritz Halt - die Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel e.V. sowie der KSK Herne haben dieses Angebot durch enormen ehrenamtlichen Einsatz ermöglicht.





„pottfiction“, ein Projekt mit sechs Kinder- und Jugendtheatern in NRW und für das Kulturhauptstadtjahr 2010 entwickelt, wurde 2013 wieder aufgenommen. Das Herner theaterkohlenpott ist seit der Konzeptentwicklung dabei. Im Berichtsjahr fand für 60 Herner Beteiligte ein 3tägiger Workshop in den Flottmann-Hallen statt, dessen Ergebnis auf dem Abschlussfestival in Dortmund präsentiert wurde. Derzeit wird mit dem Land NRW über eine finanzielle Absicherung ab 2016 verhandelt.

Auch im Bereich der Kinder- und Jugendtheater gibt es eine rege Zusammenarbeit. So wurde 2014 zum bereits dritten Mal mit sieben weiteren Städten das Festival „Spielarten“ präsentiert, eine Auswahl von insgesamt elf ausgezeichneten Stücken, von denen sechs in den Herner Flottmann-Hallen gezeigt wurden. Ein weit über lokale Grenzen hinaus wirkendes Ergebnis der regionalen Zusammenarbeit in diesem Bereich wird die Ausrichtung des renommierten Theaterfestivals „westwind“ durch die beiden Jugendtheater theaterkohlenpott und Consol (Gelsenkirchen) im nächsten Jahr sein.



Ein weiteres Beispiel für die regionale Zusammenarbeit sind die RuhrKunstMuseen, in deren Verbund sich seit einigen Jahren 15 Städte und 20 Museen zu einer Kunstregion zusammengeschlossen haben. Die Marke stellt eine Plattform dar, die gemeinsame Ausstellungen durchführt und Besuche anderer Museen organisiert. Kommunal war die Zusammenarbeit zwischen dem Ausstellungsbereich

Flottmann, der Volkshochschule (VHS), der Künstlerzeche Unser Fritz und der Städt. Galerie im Hinblick auf eine gemeinsame Ausstellung zum 50jährigen Atelierjubiläum von Helmut Bettenhausen besonders erfolgreich.

Im Rahmen der durch Projektbüros organisierten Reihen „Ambitionierte Konzerte“ und „Klangkosmos Weltmusik“ gibt es Planungen und Absprachen über die Auswahl der auftretenden Künstler/innen mit den beteiligten Veranstaltern in den Städten. Das Kultursekretariat Gütersloh koordiniert darüber hinaus weitere Sparten und Genres der Kunst und Kultur mit den Mitgliedsstädten.

Bereits seit 1958 existiert das Bochumer Figurentheaterfestival, seit 1972 bekannt unter dem Namen „Figurentheater der Nationen (FIDENA)“. Seit einigen Jahren gibt es eine regionale Ausweitung auf Essen (Lichtburg) und Herne (Flottmann-Hallen). In 2014 waren drei herausragende Produktionen des Festivals unter dem Titel „Alles nur kein Theater“ zu sehen.

Im lokalen Kontext sind die Vernetzungen mit anderen Kulturanbietern und dem Herner Integrationszentrum zum Thema Interkultur, die Zusammenarbeit mit den Vereinen aus Bickern/Unser Fritz und Horsthausen bezüglich der Kanalfeste, die gemeinsame Arbeit mit den Migrantenselbstorganisationen für das Kulturfest zu nennen.

Finanzen

Im Haushaltsjahr 2014 standen in den vier Abteilungen des Fachbereichs Kultur „Kulturbüro“, „Museen/Archiv“, „Musikschule“ und „Stadtbibliothek“ insgesamt 1,8 Mio. € an Projekt- und Fördermitteln sowie 300 T. € für Transferleistungen an Kulturschaffende zur Verfügung. An Erträgen wurden insgesamt 1,5 Mio. € vereinnahmt, davon durch Nutzungsentgelte, Eintrittsgelder u. ä. ca. 1,3 Mio. € und über Zuschüsse, Zuwendungen, Fördermittel und Sponsoring rd. 200 T. €.

Sponsoring und Spenden

Aufgrund der knappen Mittel für die städtische Kulturarbeit hat die Unterstützung durch Förderer und Sponsoren in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung gewonnen. Hier stehen mit der Kulturinitiative Herne, einem Zusammenschluss von 28 Herner Unternehmen, und der Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur starke Partner zur Seite. Insbesondere die Herner Sparkasse und die Stadtwerke Herne ermöglichen durch ihre kontinuierliche Kulturförderung in Form von Spenden und Sponsorings die Durchführung bewährter Veranstaltungsformate wie die „Tage Alter Musik“, das „Night-Light-Dinner“ oder „Tegtmeiers Erben“. Andererseits fließen insbesondere Stiftungsmittel in die Kunst im öffentlichen Raum oder neue Dauerausstellungen.

Im Jahr 2014 haben die Kulturinitiative und die Sparkassenstiftung über 30 Einzelprojekte und -veranstaltungen mit einem Volumen von rd. 180.000 € ermöglicht. Neben den städtischen Großveranstaltungen wurden insbesondere auch Jugendkulturprojekte und die dezentrale Kulturarbeit der Vereine gefördert.

Veranstaltungen und Angebote des Kulturbüros



Der Veranstaltungskanon des Kulturbüros umfasst klassische Konzerte, Erwachsenen- und Kindertheater sowie zahlreiche open-air-Events.

Das Festival „Tage Alter Musik in Herne“, das in Kooperation mit dem Westdeutschen Rundfunk 2014 bereits zum 39. Mal stattfand, findet überregional sowohl medial als auch vom Besucherinteresse her große Beachtung. Mit rund 3800 Gästen war das Festival deutlich besser besucht als in den Vorjahren.

Das Thema war „Seelentöne – Revolutionäre der Empfindsamkeit“, Höhepunkt die deutsche Wiederaufführungspremiere der Gluck-Oper *Le feste d'Apollo* mit der Hofkapelle München und dem Sopran-Counter Valer Sabadus. Neben den zehn hochkarätig besetzten Konzerten des WDR 3 veranstaltete das Kulturbüro wieder eine Musikinstrumenten-Messe mit dem Schwerpunkt Tasteninstrumente. Das thematisch an der Messe orientierte Werkstattkonzert wurde bereits zum sechsten Mal von Studierenden des Instituts für Alte Musik der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Kulturzentrum präsentiert.

Zum eher traditionellen Veranstaltungsangebot zählen auch die Theateraufführungen für Kinder, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen. Die insgesamt acht im Rahmen zweier Abonnements angebotenen Stücke wurden von insgesamt 5789 Besucher/innen nachgefragt.

Bei den beiden Abo-Reihen Erwachsenentheater und Konzerte sind die Besuchszahlen um knapp 10 % auf 4570 gestiegen, was unter anderem auf die Kooperation mit der Essener Kulturloge zurückzuführen ist. Hervorzuheben ist das Stück „Licht im Dunkel“, das von zwei Gebärdendolmetscherinnen übersetzt und von 30 gehörlosen Gästen besucht wurde. Den Konzertbesucher/innen gefiel besonders das Programm zum Europatag „Von Orient und Okzident“ mit dem herausragenden Bağlama-Solisten Erdal Akkaya. Neben Eigenkompositionen begeisterte er auch mit modernen Fassungen traditioneller Folklore-Melodien. Dies war neben dem Konzert des Turkish Chamber Orchestras unter der Leitung von Betin Güneş der zweite Beitrag zum Thema Interkultur im Bereich der Klassischen Musik.

Regen Zuspruch fand ebenso die Veranstaltung „Klassik für Kids“, die in 2015 über eine Kooperation mit dem Programm Kulturstrolche ausgebaut werden soll. Als Publikumsmagnet erwies sich einmal mehr die Sonderveranstaltung mit dem Kult-Musical „Kleiner Horrorladen“ (Little Shop of Horrors).

Auch mit den anderen kulturellen Angeboten setzte das Kulturbüro seine bewährte Konzeption erfolgreich fort.. Die Open-Air-Veranstaltungen sind weiterhin sehr populär, allerdings stark abhängig

von den jeweiligen Witterungsbedingungen, worunter 2014 insbesondere das Nightlight-Dinner litt.

Großen Zuspruch fanden weiterhin die Veranstaltungen im Rahmen des Strünkeder Sommers mit insgesamt 22 Events und gut 15.000 Gästen. Zu den Highlights zählten einmal mehr der traditionelle Mittelaltermarkt, (inzwischen eine der Top-Veranstaltungen dieser Art im Land), die Kubanische Nacht und „Folk im Schlosshof“, sowie die in Kooperation mit der Filmwelt Herne durchgeführte open-air-Kinoreihe.

Der Adventsmarkt auf dem Schlosshof lockte mit seinem besonderen Ambiente 500 Besucher/innen nach Strünkede. Kooperationspartner Eine-Welt-Laden, Lions-Clubs, VHS, UNICEF und einige private Anbieter arbeiteten für den guten Zweck und ermöglichten eine beachtliche Spende an den Verein Herne hilft e.V.

Das 6. Herner Kulturfestival fand bei bestem Wetter zum zweiten Mal im Schlosspark Strünkede statt. Das integrierte Herkules-Kinderfest, der traditionelle Abschluss des Herner Kinderkultursommers passte sich harmonisch in das Kulturfestival ein. Damit hat sich der Umzug vom Revierpark Gysenberg endgültig bewährt: Sowohl atmosphärisch als auch im Hinblick auf die Gästezahlen konnte das Kulturfestival zulegen.

Mehr als 50 Partnerinnen und Partner aus verschiedenen Nationen und vielfältigen kulturellen Sparten, wie z.B. Musik, Theater, Literatur, Tanz und Kulturgeschichte waren beteiligt. Mit einem umfangreichen Programm und vielen Informationen gewährten sie Einblicke in ihre Arbeit. Hervorzuheben ist der Auftritt des Ensembles der Musikhochschule Istanbul, der den interkulturellen Aspekt der Veranstaltung einmal mehr unterstrich.



Kooperationen

Auf einer verbesserten neuen Finanzierungsgrundlage wurden die Kooperationen mit der Künstlerzeche Unser Fritz, Pottporus e.V., Teutoburgia und der Kulturbrauerei Hülsmann erfolgreich fortgesetzt.



„Die Aula - junge urbane Bühne“ in der Realschule Crange wird weiterhin rege vom jungen pottporus, dem Gospelprojekt Ruhr, dem Theater Lampenfieber, der Jugendkunstschule, dem theaterkohlenpott und der Realschule selbst genutzt. Eine umfangreiche Konzeption ist in Arbeit, perspektivisch wird an eine Schultheaterwoche und ein festes Ensemble des jungen pottporus gedacht.

In Kooperation mit dem Eine-Welt-Zentrum und der Herner Kreuzkirchengemeinde als Citykirche bzw. der Künstlerzeche präsentierte die Reihe Klangkosmos Weltmusik sechs Konzerte. Die Reihe hat sich etabliert und ihr Stammpublikum gefunden.

Zusammen mit dem Jazz-Musiker Patric Siewert und dem Schollbrockhaus wurden zehn Jazzkonzerte veranstaltet, die lose Veranstaltungsreihe mit der Bücherei Koethers und Röttsches in der „Alten Druckerei“ mit zwei Veranstaltungen weitergeführt. Gemeinsam mit der „Sonne“ wurde durch die Reihe „Best of Sonne“ mit drei Konzerten im Herbst eine langjährige Kooperation fortgesetzt.

Kontakt: Klaus-Dieter Gülck | klaus-dieter.guelck@herne.de | 02323-16 2740

Flottmann-Hallen

Auf der Grundlage des 2013 verabschiedeten Zukunftskonzeptes für die Flottmann-Hallen wurden Veränderungen und Ausweitungen bei der Programmgestaltung vorgenommen. Insbesondere dank der guten Kooperation mit der Flottmannkneipe, und der Ausweitung der Musiksparte stieg die Veranstaltungszahl um knapp 30 % auf 220.

Die im letzten Jahr neu hinzugekommenen Formate Extraschicht, Rudelsingen, Powerstation und Underground-Jazz trugen ebenso zur Steigerung des Besucheraufkommens bei wie die bewährten Sparten Kabarett, Comedy, Figuren- und Zirkustheater. Die speziellen Jugendkulturprojekte, beispielsweise „RoomService“, der Jugendkulturpreis „HERBERT“ oder die Veranstaltungen des theaterkohlenpott (Jahresbericht an anderer Stelle) wurden ebenfalls gut angenommen.

Hervorzuheben ist das neue Jugendformat „8Bit.Ism – Zocken, Ausstellen, Live-Act“, bei dem alte Computerspiele und die dazugehörige Hardware im Mittelpunkt stehen. Auch das Fahrradfilmfestival und die Bandfusion stellen im Ruhrgebiet einzigartige Themen in den Mittelpunkt und sind regionale Veranstaltungsreihen mit Alleinstellungsmerkmalen. Mit der Aufnahme der Adaption des erfolgreichen Jugendromans „Tschick“ gelang dem theaterkohlenpott ein echter Hit. Etliche Sondervorstellungen für Schulklassen wurden zusätzlich angeboten.

Im Programm der Flottmann-Hallen bleibt aber immer auch Raum für ungewöhnliche Inszenierungen sowie avantgardistische oder experimentelle Aktivitäten in den Sparten Musik und Tanz. Qualitativ ist hier die Reihe „Ambitionierte Konzerte“ hervorzuheben und hier besonders das umjubelte Konzert von Eckard Koltermann. Fester Spielort sind die Flottmann-Hallen mittlerweile für die Tanzaufführungen im Rahmen des Pottporus-Festivals, allein 2014 gab es drei Uraufführungen.

Im Ausstellungsbereich bewährte sich ein neues Format: Jeweils vor der offiziellen Eröffnung einer Ausstellung wird mit dem Angebot „Essen, Trinken, Sehen, Tun“ (ETST) Besucher/innen die Möglichkeit gegeben, Kunst im Aufbau zu erleben. Die zweistündige kostenlose Veranstaltung bietet experimentelle Bildende Kunst in Werkstattatmosphäre. Herausragend waren die bereits an anderer Stelle erwähnte Kooperations-Ausstellung mit Arbeiten von Helmut Bettenhausen sowie die 3. Europäische Jugendkunstausstellung. Beachtenswert auch die Ausstellung und Live-Performance von und mit Christoph Schläger im Herbst 2014.

Kontakt: Thomas Witt | thomas.witt@herne.de | 02323-16 2951



Überlieferungsvermittlung

In Sachen Überlieferungsvermittlung standen 2014 verschiedene stadtgeschichtliche Jubiläen im Fokus der archivischen Öffentlichkeitsarbeit. Bei der Überlieferungsbildung konnten interessante Archivzugänge verzeichnet werden.

Zum hundertjährigen Jubiläum des Rhein-Herne-Kanals beteiligte sich das Stadtarchiv an einer Ausstellung, die unter Federführung des LWL-Industriemuseums Schiffshebewerk Henrichenburg im ehemaligen Schleppkran „Ostara“ auch in Herne präsentiert wurde. Zum Begleitband der Ausstellung steuerte das Stadtarchiv einen Aufsatz über die Geschichte des Wanner Brücken- und Wippkrans „Krummer Hund“ bei.

Verschiedene Beiträge beschäftigten sich mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914. Neben einer Beteiligung an der Ausstellung „An der Heimatfront“ des LWL-Museumamtes für Westfalen brachte sich das Stadtarchiv bei der begleitenden lokalspezifischen Ausstellung ein.

Mit einem Geschichtsprojektkurs des Bildungspartners Otto-Hahn-Gymnasium wurden die Folgen des Ersten Weltkriegs in Herne und Wanne-Eickel erforscht, die Ergebnisse veröffentlichte das Stadtmagazin ‚inherne‘.

Zur sechzigjährigen Städtepartnerschaft von Herne und Hénin-Beaumont präsentierte das Stadtarchiv vom 19.09. bis 17.10.2014 im Kulturzentrum eine vielgelobte Ausstellung. Bei der Ausstellungseröffnung konnten mehr als 170 Gäste begrüßt werden.



Der vierzigste Hochzeitstag der Städteee zwischen Herne und Wanne-Eickel am 1.1.2015 warf 2014 bereits seine Schatten voraus. Vorträge zum Thema wurden gehalten und eine ‚inherne‘-Titelgeschichte unter Beteiligung des Stadtarchivs widmete sich dem Jubiläum.

Neben den stadtgeschichtlich bedeutsamen Jubiläen gab es weitere Felder der archivischen Öffentlichkeitsarbeit. So begleitete das Stadtarchiv eng die Stadtteilserie im Lokalteil der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung. Die Resonanz auf diese Serie war groß und positiv, das Stadtarchiv konnte sein Profil als Experte für die lokale Geschichte schärfen.

Weiterhin sehr begehrt waren Vorträge zur Stadtgeschichte und die beliebten Herner und Wanne-Eickeler Spaziergänge sowie zwei Stadtrundfahrten.

Überlieferungsbildung

Die persönlichen Nutzungen sowie schriftlichen Anfragen zur Familienforschung bewegten sich auf Vorjahrsniveau. Die vom Standesamt übergebenen Personenstandsbücher wurden sehr häufig nachgefragt.

Das Stadtarchiv hat sich nachhaltig als außerschulischer Lernort für alle Schulformen und Jahrgangsstufen etabliert.

Mit der Erich-Fried-Gesamtschule wurde eine weitere Bildungspartnerschaft geschlossen. Angefragte Themen waren u. a. die beiden Weltkriege, Migration, der Bergbau und der Strukturwandel.

Einen neuen Weg in Sachen Öffentlichkeitsarbeit geht das Stadtarchiv über die sogenannten sozialen Medien – so u.a. in der lokalgeschichtlich orientierten Facebookgruppe „Hün un Perdün“. Durch Nutzung dieses Mediums konnten stadtgeschichtlich interessierte Menschen gewonnen werden, die nicht zum „klassischen“ Archivbenutzer zählen.



Kontakt: Hans-Jürgen Hagen | hans-juergen.hagen@herne.de | 16-4689

Die Stadtbibliothek ist unentbehrlicher Bestandteil der kommunalen Bildungsinfrastruktur. Sie unterstützt dabei nicht nur die informelle Bildung der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die formale Bildung in enger Kooperation mit den Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Angebote der Stadtbibliothek setzen bereits bei der frühkindlichen Bildung ein. 2014 war die Stadtbibliothek wiederum aktive Partnerin bei „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ – einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der „Stiftung Lesen“. Ziel der Initiative ist es, das Vorlesen in der Familie zu unterstützen und so die Bildungschancen von Kindern nachhaltig zu verbessern. Die Adressaten sind Kindergartenkinder und ihre Eltern. Die Stadtbibliothek bot den drei- bis vierjährigen Kindern ein spezielles Programm mit Bilderbuchkino, Bilderbuchlesen und Bibliothekserkundung an. In diesem Rahmen erhielten die sie begleitenden Eltern Lesestart-Sets. Hierbei wurde eng mit dem Fachbereich Kinder-Jugend-Familie und den Herner Kindertageseinrichtungen zusammengearbeitet. Die Initiative wird durchgeführt bis 2016.

Weitere Bausteine der Leseförderung für Drei- bis Sechsjährige sind regelmäßige Vorleseangebote in den Kinder- und Jugendbibliotheken, bei denen auch ehrenamtliche Vorlesepatinnen und Vorlesepaten in Rahmen der Reihe „Bärenstark“ Unterstützung leisteten. Darüber hinaus wurden spezielle Vorleseaktionen für Kinder ab sechs Jahren angeboten.

Zur vertiefenden Arbeit mit den kommunalen Bildungseinrichtungen schloss die Stadtbibliothek mit insgesamt zehn Kindertagesstätten Kooperationsvereinbarungen im Rahmen einer „Bildungspartnerschaft“ ab.



Die Teilnahme an der Landesinitiative „Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule“, deren erklärtes Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen noch intensiver und systematischer zu gestalten, ist weiterhin ein Erfolgsmodell. Im Jahr 2014 wurde die 31. Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtbibliothek und einer Schule unterzeichnet. Den Kindern und Jugendlichen wird damit der Zugang zu Büchern und anderen Medien ermöglicht, Lesefreude und Lesemotivation vermittelt, die Medien- und Bibliotheksbenutzung wird eingeübt und sie werden fit gemacht zur selbstständigen Beschaffung und Verarbeitung von Informationen.

Im Rahmen der außerschulischen Leseförderung wurden der „LeseClub Junior“ für Grundschüler/innen der 2. und 3. Klassen und der „SommerLeseClub“ für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen erfolgreich durchgeführt. Landesweit belegte die Stadtbibliothek Herne mit ihren Teilnehmerzahlen den 5. Platz unter 141 teilnehmenden Bibliotheken.



Information muss man lernen - unter dieser Überschrift können zahlreiche Einführungen in die Bibliothek, ihre Angebote und deren Nutzung zusammengefasst werden. Grundlage bildet ein gestuftes Konzept: Kindergartenkinder entdecken die Bibliothek spielerisch, Grundschulkinder als Piraten oder Detektive und ab der 4. Klasse können sie erfolgreich den „Bibliotheksführerschein“ machen. Ab der Klasse 5 steigen weiterführende Schulen in die modular aufgebauten Medien- und Informationsrecherchen ein.

Im Rahmen der Vereinbarung mit der VHS und des interkulturellen Bibliotheksprogramms wurden Teilnehmer von Integrationskursen, Deutsch- und Alphabetisierungskursen mit den Angeboten der Stadtbibliothek vertraut gemacht. Die Stadtbibliothek betreibt eine breit angelegte Integrationsar-

beit, die selbstverständlich zum Bibliotheksalltag gehört. Ihre Angebote sind offen und generationenübergreifend. Die persönliche Ansprache und gelebte Willkommenskultur sind konstante und wichtige Aspekte der täglichen Arbeit. Auffällig war in 2014 die hohe Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund, die die Bibliothek aufsuchten.

E-Medien sind weiter auf dem Vormarsch. Das Verbundangebot OnleiheRuhr der Bibliotheken in Bochum, Ennepetal, Hattingen, Herne, Schwelm und Witten bietet digitale Medien (Bücher, Tageszeitungen, Zeitschriften, Hörbücher, Filme) für ein komfortables Lesen 24-Stunden rund um die Uhr. Die OnleiheRuhr ist damit ein gutes Beispiel für eine interkommunale Zusammenarbeit. 2014 wurden von 1.076 Herner Nutzern 24.968 digitale Medien entliehen. Der Bestand an E-Book-Readern zum Ausprobieren wurde aufgestockt. Ein spezielles Team von Mitarbeitern führte regelmäßige Sprechstunden zur OnleiheRuhr durch. Viele Nutzer bewegten sich jedoch nicht nur in der virtuellen Welt, sondern liehen parallel auch physische Medien.

Die Suchen in der Digitalen Bibliothek, in der qualitativ hochwertige Datenbanken angeboten werden, stiegen um über 11% auf 66.827 an. Die Nutzung wurde in den Recherchetrainings besonders Schülerinnen und Schülern vermittelt, die sie gut für die Erstellung ihrer Facharbeiten einsetzen konnten. Mithilfe der Digitalen Bibliothek können Informationen aufgezeigt und ermittelt werden, die durch die Benutzung von Suchmaschinen nicht zugänglich sind.

Im Jahr 2014 wurde das WLAN realisiert. Alle Kundinnen und Kunden mit einem gültigen Bibliotheksausweis können nun in den Bibliothekseinrichtungen Internet über WLAN nutzen.

Die Stadtbibliothek ist in zunehmendem Maße Ort der Kommunikation und Information. Viele Besucherinnen und Besucher haben ein intensives Informationsbedürfnis. Im Rahmen der persönlichen Kommunikation wurden über 40.000 Informationsanfragen gestellt. Qualifiziertes Fachpersonal an den Informationsplätzen unterstützte die Kundinnen und Kunden bei der Medien- und Informations-

recherche und beantwortete Fragen zur OnleiheRuhr. Auch die Nutzung der Bibliothek als Lernort war intensiv. Schülerinnen und Schüler erarbeiteten ihre Referate und Aufgaben in der Bibliothek.

70 Themenkoffer laden seit 2014 dazu ein, die Stadtbibliothek und ihr Medienangebot auf eine ungewöhnliche Art und Weise kennenzulernen. Die Namen der Koffer sind dabei so vielfältig wie der Medienbestand in der Stadtbibliothek. Titel wie „Mädelsabend“, „Auf den Hund gekommen“ oder „Süße Versuchung“ machen neugierig auf den sich dahinter verbergenden Inhalt. In jedem Koffer befindet sich ein Medienmix aus Büchern (Romane und Sachbücher) sowie einem Hörbuch und einer DVD. Ausserdem wird auf das Angebot in der OnleiheRuhr hingewiesen

Das in die Stadtbibliothek integrierte Medienzentrum hält für Schulen, Kindertagesstätten und außerschulische Bildungseinrichtungen audio-visuelle Medien mit dem Recht zur öffentlichen, nicht gewerblichen Vorführung bereit. Über das Portal EDMOND-NRW werden Lehrerinnen und Lehrern an Herner Schulen Online-Medien zum Download oder Stream angeboten. Die Nutzung des Medienzentrums hat sich in 2014 positiv entwickelt. Die Ausleihe der physischen Medien war zwar rückläufig, demgegenüber erhöhte sich die Onlinenutzung (Downloads und Streams) in EDMOND-NRW um 242% von 3.153 auf 7.866. Grund für den deutlichen Anstieg ist zum einen die verbesserte Ausstattung an den Schulen, aber auch die steigende Akzeptanz von AV-Medien im Unterricht. 33 Lehrer konnten neu für die Nutzung von EDMOND-NRW gewonnen werden. An 4 Terminen im Jahr wurden Lehrerinnen und Lehrer in der Nutzung von EDMOND-NRW geschult.



Im Netzwerk mit anderen Institutionen beteiligte sich die Stadtbibliothek u.a. an vielen Aktionen und Projekten: Herkules (HernerKinderKultursommer), Kulturstrolche, Kulturrucksack NRW, Interkulturelle Woche, Frauenwoche, Gesundheitswoche, Kulturfestival, Faire Woche sowie Aktionen der VHS.

Kontakt: Karin Anlauf | karin.anlauf | 02323-16 2291



Das Emschertal-Museum konnte trotz Einschränkungen durch Baumaßnahmen im Heimat- und Naturkunde-Museum Wanne-Eickel einen geringen Zuwachs auf rd. 65.000 Besucher/innen verzeichnen.

Die Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede beendete im Januar die 2013 eröffnete Ausstellung „ornamental structures“. Es folgten die neuen graphischen Arbeiten von Jan Peter Thorbecke in der Ausstellung „Aus der Heimat“. Mitte März schloss sich eine Retrospektiv-Ausstellung des Künstlers Bernd Damke an. Die große Kooperationsschau zu Ehren des Herner Künstlers Helmut Bettenhausen erfolgte von Mai bis Juni. Der Künstler HP Müller präsentierte seine Arbeiten während des Sommers unter dem Titel „Zeitstücke“. Die zweite Kooperationsausstellung „Raumstücke“ mit den Flottmann-Hallen fand im Rahmen des Netzwerks RuhrKunstMuseen statt: Unter dem Titel „Ruhrkunstszene“ präsentierten 10 Museen 50 künstlerische Positionen. Mit einer Einzelausstellung des Kölner Künstlers Raymund Kaiser schloss das Jahr ab. Einige Künstler standen während der Laufzeiten ihrer Ausstellungen für Künstlergespräche zur Verfügung.



Schloss Strünkede zeigte im Sonderausstellungsraum bis Mitte Januar die Ausstellung „Prinzessin, Ritter und Zinnober – Das Schloss ein KinderSpiel“. Von Mitte Juni bis Ende November stand mit der Ausstellung „Schloss-Geschichte(n)–Schloss Strünkede 1664-2014“ das 350jährige Jubiläum des Schlosses im Mittelpunkt. Zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung wurde ein Schlossfest mit historischen Kostümen, Flaniertheater, Musik, Tanz, Fotoaktionen und einem umfangreichen Rahmenprogramm für die ganze Familie veranstaltet.

Im oberen Glockenraum zeigte das Emschertal-Museum die Ausstellung „Der Kleine Prinz – Le Petit Prince“. In Kooperation mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen in Münster wurde kurz vor Weihnachten die Wanderausstellung „An der ‚Heimatfront‘ – Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg“ eröffnet.

Im Heimat- und Naturkunde-Museum Wanne-Eickel wurden Anfang April „Kanalbilder“ des Herner Künstlers Otto Kramp präsentiert. Es schloss sich die Ausstellung „100 Jahre Rhein-Herne-Kanal“ mit Bildern des Herner Künstlerbundes an. Passend zur Weltmeisterschaft wurde im Sommer die

Fußballausstellung „Ihr fünf spielt jetzt vier gegen drei“ präsentiert. Nachdem diese Ende Oktober abgebaut war, wurde mit dem Einlagern der Exponate begonnen, da bis Ende 2015 die Dauerausstellung zur Herner und Wanne-Eickeler Stadtgeschichte neu gestaltet wird.

Umfangreiche Recherchen zur Geschichte der Maschinenfabrik Flottmann wurden mit einer neuen historischen Dauerausstellung in den Flottmann-Hallen und einer Publikation abgeschlossen. Ebenso wurde die inhaltliche Ausarbeitung der städtischen Gedenkveranstaltungen zur Shoah begleitet.

Der Verein „Freunde des Emschertal-Museums“ finanzierte neben zahlreichen Ankäufen mehrere Vorträge zu kunstwissenschaftlichen Themen und förderte in Kooperation das interkulturelle Projekt des Vereins Kulturmäuse.



Der Bereich Museumspädagogik/Veranstaltungen konnte durch bewährte und neue Formate sowie effiziente Öffentlichkeitsarbeit Stammbesucher an das Museum binden und neue Besucher hinzugewinnen.

Ein vielfältiges kulturelles Begleitprogramm und die bewährte Zusammenarbeit im Fachbereich und mit den städtischen Institutionen und Herner Vereinen führte 2014 wieder zahlreiche Besucher



ins Schloss und trug erheblich zur Steigerung der Attraktivität des Emschertal-Museums bei. Als neues Ankündigungsformat nutzte das Emschertal-Museum Postkarten mit historischen Ansichten des Schlosses und warb damit für eine Reihe von ausgesuchten Veranstaltungen.

Ein abwechslungsreiches Angebot im Rahmen des Herkules-Programms lockte wieder zahlreiche Kinder ins Museum, welche bei Workshops und Führungen pädagogisch kompetent durch die Sammlungen begleitet wurden.

Zum zweiten Mal fanden Herkules- und Kulturfestival im Schlosspark Strünkede statt. Das Emschertal-Museum bot in der Städtischen Galerie Ausstellungsfläche für Künstler und Künstlerinnen an, die Schlosskapelle diente der Jugendkunstschule als Ausstellungsort. Ein gemeinsamer Informationsstand des Museums, des Stadtarchivs und dem Kulturmäuse e.V. präsentierte eine barocke Fotowand sowie die Abschlusspräsentation des Familienprojekts „Kulturmäuse Interkulturell“. Beliebte Bastelaktionen luden insbesondere Kinder und Familien zum Verweilen ein.

Sechs Kindertheatervorstellungen im Schlosshof waren ausverkauft, 2 Produktionen mussten witterungsbedingt ausfallen. Das NN Theater feierte 2014 die Premiere seines neuen Stückes „Liebe“ im Strünkeder Schlosshof. Es begeisterte, wie auch die „Nibelungen“ am zweiten Abend, mit der für das NN Theater typischen, ironisch-lustigen Interpretation der literarischen Klassiker.

Das Museum war mit Führungen, Lesungen, Workshops, Theatervorführungen und Konzerten Kooperationspartner der Frauenwoche und der Interkulturellen Woche.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e. V. (LAG) fanden zwei Ferienwochenworkshops mit kunstpädagogischem Angebot statt. Auch für den Kulturrucksack NRW wurden wieder neue Angebote entwickelt und mit großem Erfolg durchgeführt. Durch diese Zusammenarbeit kann das Emschertal-Museum zusätzliche, finanziell und konzeptionell aufwändige, Kreativprogramme anbieten.



Weitere pädagogische Projekte fanden statt in Kooperation mit dem Emschertal-Berufskolleg sowie mit dem Kulturmäuse e.V. Zu gegebenen Anlässen wurden in den Räumlichkeiten der Museumspädagogik sowie in der Städtischen Galerie Juniorkunstaussstellungen gezeigt. Im Rahmen des Landesprojektes Kulturstrolche wurden alle drei Häuser des Museums von Klassen projektzugehöriger Herner Grundschulen als kulturelle Standorte erforscht.

Die Kindergeburtstage wurden erfreulicherweise weiter gut gebucht. Durch Werbung und Empfehlungen, gute und auf alle drei Häuser erweiterte Konzepte und die besondere pädagogische Betreuung der Dozentinnen und Dozenten konnte die Nachfrage weiter gesteigert werden.

An jedem zweiten Sonntag im Monat finden regelmäßig Sonntagsführungen statt, ebenso Führungen für Kinder- und Erwachsenengruppen in allen drei Häusern.

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe Bildung und Vermittlung der RuhrKunstMuseen (RKM) wurde fortgesetzt und durch Schulungen begleitet. Eine neu entwickelte Werbeform des vernetzten Angebotes wurde der Öffentlichkeit präsentiert, die Planung für ein neues, städteübergreifendes Großprojekt wurde begonnen.

Das beliebte Programm zum Strünkeder Advent verzeichnete mit Workshops, Veranstaltungs- und Führungsangeboten sowie Ausstellungseröffnung/Programm zum „Kleinen Prinzen“ wieder regen Zulauf und war damit sehr erfolgreich. Der Strünkeder Adventsmarkt, vom Kulturbüro organisiert und mit vielen gemeinnützigen Vereinen aus Herne veranstaltet, lockte viele Besucher zu den museumspädagogischen Angeboten ins Schloss.

Zum zweiten Mal fand im Heimat- und Naturkunde-Museum Wanne-Eickel der Weihnachtsbasar unter Federführung von Horst „Hotte“ Schröder und der „Mondritterschaft Wanne-Eickel“ statt.

Kontakt: Dr. Oliver Doetzer-Berweger | oliver.doetzer-berweger | 02323-16 1071



Mit über 3.000 Belegungen war das Interesse an den Angeboten der Musikschule im Jahr 2014 gleichbleibend hoch. Ca. 7.000 Besucher/innen waren bei ca. 40 Konzerten, Vorspielen und anderen Veranstaltungen zu Gast.



Die Angebote für die Kleinsten ab 6 Monaten – Musikwindeln und Musikzwerge als Eltern-Kind-Kurse – sowie die musikalische Früherziehung wurden von über 300 Teilnehmer/innen wahrgenommen.

Das Programm JeKi - „Jedem Kind ein Instrument“ - wurde an 16 Grundschulen und einer Förderschule mit 1183 Schülern erfolgreich durchgeführt. Davon waren 828 Kinder in der ersten Klasse, 210 in der zweiten Klasse, 101 im

dritten und 44 im vierten Schuljahr. Weitere Schulen können in Herne nicht mehr aufgenommen werden, da die Landesregierung eine landesweite Versorgung der Schulen mit dem ab 2015 beginnenden Nachfolgeprogramm „JeKits“ beschlossen und somit eine Ausweitung des Programms in den bereits teilnehmenden Schulen gestoppt hat. Selbst auslaufende Schulen dürfen nach aktueller Aussage der Stiftung nicht durch Neuaufnahmen anderer Schulen ersetzt werden.

Die bestehenden Kooperationsprojekte mit weiterführenden allgemeinbildenden Schulen wie z. B. das Big-Band-Projekt an den Gesamtschulen Mont-Cenis und Wanne konnten durch die Neueinrichtung einer Bläserklasse an der Realschule Crange ergänzt werden. Darüber hinaus wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikschwerpunkt am Pestalozzi-Gymnasium weiter ausgebaut.

Rd. 80 Schüler/innen mit Behinderungen nahmen an dem seit vielen Jahren existierenden Förder-schulen-Projekt „Musik verbindet“ an der Robert-Brauner-Schule und an der Schule am Schwalbenweg teil – zum Ende des Jahres fand wie immer das große integrative „Musik verbindetKonzert“ in der Musikschule statt.

Das breit gefächerte Angebot an Instrumentalfächern im Kernbereich der Musikschule konnte insbesondere durch die Neueinrichtung einer Baglama-Klasse mit 40 Teilnehmern ausgebaut werden. Am gefragtesten waren nach wie vor die Angebote für Zupfinstrumente (24% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer) und Tasteninstrumente (20%) gefolgt von den Streich- und Holzblasinstrumenten (jeweils 13%). Eine geringere Nachfrage hatten die Angebote Blechblasinstrumente (4%), Gesang (3%) und Schlagzeug (2%). 21% entfallen auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der o.a. Kurse im Bereich der musikalischen Früherziehung.

Weiterentwickelt wurden spezielle Angebote für Erwachsene und Senioren. In Zusammenarbeit mit dem Verein „ID 55“ wurden Projekte wie z. B. „Späte musikalische Früherkenntnisse“, „Chor wie früher“ oder „Meine erste Band“ ins Leben gerufen und von der entsprechenden Zielgruppe begeistert aufgenommen.

Für die alljährlich stattfindende Projektwoche vor den Sommerferien entwickelte das Kollegium rd. 70 Projekte aus den verschiedenen Sparten, den Abschluss bildete der Musikschultag auf dem Boulevard Bahnhofstraße an dem (nicht nur) die musikalischen Ergebnisse der Projektwoche an mehreren Spielorten vorgestellt wurden.

Die Herner Symphoniker – ein in der Musikschule beheimatetes Orchester – verzeichneten im vergangenen Jahr einen erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern. Gleich zu Beginn des Jahres begeisterten sie mit zwei restlos ausverkauften Neujahrskonzerten im Kulturzentrum. Bei dem Konzert zum Europatag im Rahmen der Abo-Angebote des Fachbereichs Kultur setzten die Symphoniker einen interkulturellen Akzent, indem sie den international bekannten Baglama-Solisten Erdal Akkaya einluden und mit ihm gemeinsam das Konzert gestalteten.

Der ebenfalls in die Musikschule integrierte Chor „Invitation“ mit rd. 80 Mitgliedern hat in mehreren ausverkauften Konzerten die Chorszene in Herne auch im Jahr 2014 entscheidend bereichert.

Für die jüngsten Zielgruppen gab es Konzerte mit ambitionierten Kindertheatern – „Die wunderbare





Welt des Dr. Doolittle“ oder „Mama Muh räumt auf“. Veranstaltungen für Grundschulklassen wie z. B. „Jazz for Kids“ oder „Kids for Kids“ wurden seitens der Schulen gerne angenommen und waren meist schnell ausgebucht.

Neben eigenen Veranstaltungen beteiligte sich die Städt. Musikschule u. a. am Nightlight-Dinner, bei Weihnachtsfeiern in zahlreichen Seniorenheimen, beim Strünkeder Sommer, beim Kulturfestival und dem Herkules Festival.

Die Musikschule übernahm im Jahr 2014 zum wiederholten Mal die Organisation und Koordination des ruhrgebietsweiten „!SING –DAY OF SONG“ für die StadtHerne. Über 700 Sängerinnen und Sänger aus 20 Herner Chören hatten sich für diesen Tag angemeldet und waren an 12 verschiedenen Orten in Herne mit chorischen Aktivitäten vertreten. Die zentrale Veranstaltung mit dem gemeinsamen Singen um 12.10 Uhr zeitgleich in allen Städten des Ruhrgebiets fand bei herrlichem Sommerwetter an der Künstlerzeche Unser Fritz statt. Mehrere hundert Besucher/innen waren zu Gast. Die Veranstaltung bildete gleichzeitig den Abschluss der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des Rhein-Herne-Kanals.

Von hier aus ging der Musikschulchor Invitation zusammen mit einigen Herner Männerchören an Bord des Kulturschiffs „Friedrich der Große“, um in einer mehrstündigen Schiffstour das Ufer des Kanals zu beschallen.

Der 51. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Region Bochum/Herne fand im Januar 2014 in den Räumen der Städt. Musikschule statt. 34 Musikschüler/innen erzielten Preise in den Kategorien Streicher-Ensemble, Bläser-Ensemble, Klavier Solo und Akkordeon-Kammermusik. 7 Teilnehmer/innen erhielten die erforderliche Punktzahl für

eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb und erzielten dort weitere Preise. Ein Akkordeon-Trio der Musikschule erreichte hier sogar die Höchstpunktzahl.

Die erfolgreiche Teilnahme der Herner Schüler am Wettbewerb „Jugend musiziert“ macht deutlich, dass das didaktische und pädagogische Konzept der Musikschule weiterhin den gesamten Bereich zwischen musikalischer Breitenarbeit und gezielter Begabtenförderung abdeckt.

Kontakt: Christian Ribbe | christian.ribbe@herne.de | 02323-91 90 1 19

